

Ausstellung und Lesung zum Jubiläum des Kunstraums Kunze

Die private Kunststiftung eröffnet eine neue Ausstellung mit Johanna Jaeger und erinnert mit dieser Lesung an einen besonderen Maler.

Christian Franz

Gifhorn. Moderne Kunst hat in Gifhorn seit zehn Jahren eine eigene Adresse in der Hindenburgstraße 8. Das Stifterpaar Perdita Adrian-Kunze und Hans-Peter Kunze erschließt der Stadtgesellschaft im Kunstraum Kunze Zugänge zu jungen Avantgarde-Künstlern aus aller Welt mit überraschenden Ideen, nachdenklich stimmenden Botschaften und neuen Blickwinkeln. Hier schlägt der Puls der Kunstwelt, und das allein dank des privaten Engagements.

Gefeiert wird nun: groß? Spektakulär? Nun, man möchte sagen: satzungsgerecht kreativ. Außer einer neuen Ausstellung präsentiert die Stiftung eine besondere Lesung, die zuvor Premiere in der Neuen Nationalgalerie in Berlin hatte. Die Kunzes haben Marianne Ludes mit ihrem belletristischen Erstling „Trio mit Tiger“ eingeladen. Der Roman erzählt das Leben des Künstlerpaares Max (1884-1950) und Mathilde „Quappi“ Beckmann, seiner zweiten Frau. Moderiert wird die Lesung von der Berliner Kunsthistorikerin Dian-dra Donecker, die dem Beirat der Kunststiftung Kunze angehört.

Fesselnder Tagebuch-Roman über Max Beckmanns Leben im Exil

Perdita Adrian-Kunze war bei der Lesung mit Marianne Ludes in Berlin dabei und ist schon voller Vorfreude auf den Gifhorer Termin am Sonnabend, 7. März, ab 16 Uhr. Die Familien kennen sich über ihre Stiftungsarbeit, denn auch die gemeinnützige Stiftung von Marianne und Stefan Ludes engagiert sich in der Kunst und ergänzt den Skulpturenpark rund um die Villa Jacobs am Potsdamer Jungfernsee mit zeitgenössischen Arbeiten.

Der Beckmann-Roman ist weit



Johanna Jaeger stellt vom 28. Februar an im Gifhorer Kunstraum Kunze Paarbilder unter dem Titel "liquid_liquid/liquid_solid" aus.

Christian Franz / FMN

mehr als biografisch, sondern familiär und privat. Er basiert auf Mathilde Beckmanns Tagebüchern, von der Enkelin der Autorin zur Verfügung gestellt. Der „Tiger“ im Romantitel ist der bereits zu Lebzeiten berühmte Maler Stichwort: Neue Sachlichkeit, klassische Moderne. „Quappi“ ist Mathildes liebevoller Spitzname mit Bezug auf ihren Mädchennamen „von Kaulbach“. Und das „Trio“? Umschreibt die Lebensumstände des prominenten Künstlers im Amsterdamer Exil während der Naziherrschaft bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Dritter im Trio ist der mysteriöse deutsche Kunsthistoriker Erhard Göpel. Eigentlich im Auftrag für ein von Hitler geplantes Kunstmuseum unterwegs, ist Göpel insgeheim glühender Verehrer Beckmanns. Durch manch illegalen Privatverkauf der in Deutschland offiziell geächteten Werke, von den Nazis gebrandmarkt als „entartete Kunst“, ermöglichte Göpel dem berühmten

Maler das Überleben.

Wer die Lesung erleben möchte, meldet sich kostenlos an unter p.adriankunze@gmail.com. Eine Spende für das Geburtstagskind, die Kunststiftung Kunze, ist erbeten.

Umrahmt wird dieser Termin von den Arbeiten der Stipendiatin Johanna Jaeger. Ihre neue Ausstellung eröffnet bereits eine Woche früher mit einer Vernissage am Sonnabend, 28. Februar, ab 15 Uhr. Jaeger (40), die ihr zehnjähriges Kunststudium als Master of Fine Arts am New Yorker Hunter College abschloss, zeigt Diptychen, also Paarbilder ihrer Reihe „liquid_liquid/liquid_solid“ (flüssig_flüssig/flüssig_fest).

Einmal umgekehrt: Dunkel wird hell, zart wird grell

Die Arbeiten zeigen den Prozess von Zufälligkeiten eines einmal gezielt angestoßenen Prozesses. Jaeger tropft farbige Tinte in ein Wasserbecken und dokumentiert den

eintretenden Farbverlauf. Ab dann arbeitet die Zeit an dem statischen Aufbau. Die Wasserfläche trocknet aus, die Pigmente bilden ein unvorhersehbares Sediment, das die Künstlerin erneut fotografiert. In den endgültigen Abbildungen im Originalmaßstab der Wasserfläche fügt Jaeger noch eine weitere Zufallsnuance hinzu: die Farbumkehr der Fotoabbildung. Die Bilder werden invertiert. Mit frappierender Wirkung. Dunkel wird hell, zart wird grell. „Gemälde in Bewegung“ nennt Jaeger das Gedanken-spiel, im Gespräch auch „Kurzzeitmalerei“. Wenngleich sich ihr Entstehungsprozess des Austrocknens über Wochen des Wartens hinzieht.

Für die Gifhorer Ausstellung, gewissermaßen das Geburtstags-geschenk an die Kunststiftung Kunze, hat Johanna Jaeger im Spiel mit Form und Farbe noch eine Steigerungsform gefunden. So wie sie im geförderten Katalog Ausschnitte der ausgestellten Mit-

telformate abbildet, die sich wie Puzzleteile in die zugehörigen Gesamt-bilder einfügen, hat sie ein Doppelmotiv auf Wandgröße vergrößert und statt nebeneinander gegenüber ausgestellt. Mit frappierendem Effekt. Und tatsächlich, so wird der Kunstraum zum Geburtstag neu tapeziert. Denn die technische Umsetzung in dem Riesenformat ist nicht mehr fotografisch, sondern ein Druck auf Vliestape-ten.

Kunstraum Kunze in Gifhorn

Der Kunstraum Kunze liegt in der Hindenburgstraße. Der Eintritt auch zur Vernissage am Samstag, 28. Februar von 15 bis 18 Uhr ist frei. Weitere Öffnungszeiten nach Vereinbarung unter www.kunststiftungkunze.com